



# CASP2022

Koordinierte Aktivitäten  
für die Sicherheit von Produkten



Risikobewertung  
und -management



Abschlussbericht

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Abkürzungsverzeichnis	2
Zusammenfassung	3
<b>Teil 1</b>	
1. Überblick über die Aktivität zu Risikobewertung und -management	4
1.1. Einleitung und Hauptziele	4
1.2. Übersicht der teilnehmenden Marktüberwachungsbehörden	4
2. Wichtigste Aktivitäten und Ergebnisse	5
2.1. Umfang der Aktivität	5
2.2. Arbeitsansatz	6
2.3. Identifizierung von Lösungen und Entwicklung von Instrumenten und Ergebnissen	8
3. Schlussfolgerungen und Empfehlungen	11
3.1. Allgemeine Schlussfolgerungen	11
3.2. Empfehlungen für nationale Behörden	11
<b>Teil 2</b>	
1. Wofür steht CASP?	12
Aufgaben und Zuständigkeiten	
2. Arbeitsplan zu den horizontalen Aktivitäten	13
3. Überblick über den Ansatz der horizontalen Aktivitäten	14

## Abkürzungsverzeichnis

ABKÜRZUNG	BEDEUTUNG
CASP	Koordinierte Aktivitäten für die Sicherheit von Produkten
EK	Europäische Kommission
EU	Europäische Union
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
GD JUST	Generaldirektion Justiz und Verbraucher der Europäischen Kommission
HA	Horizontale Aktivität
IM	Zwischenbesprechung
KoM	Auftaktveranstaltung
LRB	Leitlinien zur Risikobewertung
MS	Mitgliedstaat(en)
MÜB	Marktüberwachungsbehörde
RAM	Risikobewertung und -management
Safety Gate	Schnellwarnsystem der EU für gefährliche Non-Food-Produkte

# Zusammenfassung

## Ziele

Das Projekt Koordinierte Aktivitäten für die Sicherheit von Produkten (Coordinated Activities on the Safety of Products, CASP) 2022 zielt auf eine verstärkte Sicherheit der Produkte auf dem europäischen Binnenmarkt ab, indem alle Marktüberwachungsbehörden der Europäischen Union und des Europäischen Wirtschaftsraums zusammenarbeiten. Die horizontale Aktivität im Rahmen von CASP2022 zu Risikobewertung und -management (RAM) baut auf früheren Arbeiten auf und soll praktische Instrumente und Lösungen zur Bewältigung neuer Herausforderungen in diesem Bereich bieten. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt auf der Entwicklung wirksamer Strategien zur Risikobewertung und zum taktischen Risikomanagement.

## Ergebnisse

- 1. Leitfaden zur risikobasierten Entscheidungsfindung für gezielte Durchsetzungsmaßnahmen bei gefährlichen Produkten.** Über Risiken und Möglichkeiten, aufkommende Risiken auf dem EU-Markt zu erkennen und zu bekämpfen.
- 2. Leitfaden zu Analysemethoden, Instrumenten und Datenbanken.** Ein Leitfaden mit einer Reihe an Instrumenten und praktischen Ratschlägen für Marktüberwachungsbehörden zu Analysemethoden, Instrumenten und Datenbanken, mit denen aufkommende gefährliche Produkte und Risiken erkannt und bewältigt werden können.
- 3. Zusammenstellung von Fallstudien.** Eine Auswahl von vier Fallstudien, die im Leitfaden zur risikobasierten Entscheidungsfindung für gezielte Durchsetzungsmaßnahmen bei gefährlichen Produkten enthalten sein werden.

## Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Aufgrund der enormen Menge an Produkten, die auf dem Binnenmarkt vertrieben werden, haben die Marktüberwachungsbehörden Schwierigkeiten damit, Maßnahmen zu priorisieren und sich auf bestimmte Produkte zu fokussieren. Zwecks Optimierung der Ressourcen bedarf es eines **strategischen, risikobasierten Ansatzes, um die Marktüberwachungsmaßnahmen auf die Produkte auszurichten, die für die Gesundheit und Sicherheit der Verbraucherschaft am bedenklichsten** sind. So können Risiken abgefedert und Sicherheitsprobleme behoben werden, bevor Verbraucherinnen oder Verbraucher zu Schaden kommen. Gleichzeitig können die Marktüberwachungsbehörden sich auf die wichtigsten Themen konzentrieren. Konsistente Marktanalysen und Risikobewertung sind für die Marktüberwachungsbehörden unerlässlich, um effektiv zusammenzuarbeiten und insbesondere aufkommende Risiken zu beseitigen. Die Marktüberwachungsbehörden müssen einen proaktiven Ansatz verfolgen, um neue Trends und künftige Bedrohungen zu identifizieren und das Vertrauen der Verbraucherinnen und Verbraucher und einen fairen Wettbewerb auf dem Markt zu fördern.

## Empfehlungen für nationale Behörden

- **Kommen Sie Markttrends zuvor**, um aufkommende gefährliche Produkte und Risiken zu erkennen, bevor sie weit verbreitet sind.
- **Priorisieren Sie die wirksamsten Interventionen**, indem Sie Ihre Ressourcen für Risiken aufwenden, die mit hoher Wahrscheinlichkeit Schaden verursachen oder bei denen der Schaden am schwerwiegendsten wäre.
- **Verwenden Sie den 7-stufigen Ansatz zu Risikobewertung und -management**, um zu strukturieren, wie Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu beheben sind.

# 1. Überblick über die Aktivität zu Risikobewertung und -management

## 1.1. Einleitung und Hauptziele

Der gesteigerte elektronische Geschäftsverkehr, die Einführung neuer Produkte und Technologien sowie Direkteinfuhren von außerhalb des EU-Binnenmarkts stellen die Marktüberwachungsbehörden vor neue Herausforderungen. All dies führt zu mehr Komplexität und Kosten. Um diese neuen Herausforderungen zu bewältigen, ist ein gemeinsamer Ansatz erforderlich, um Trends zu erkennen und Präventivmaßnahmen einzuleiten. Die Zusammenarbeit zwischen der Industrie, den Aufsichtsbehörden, den Verbraucherorganisationen und den Marktüberwachungsbehörden ist für die Gewährleistung der Sicherheit und Qualität der auf dem Markt befindlichen Produkte unerlässlich.

Die Aktivität zu Risikobewertung und -management im Rahmen von CASP2022 bietet **Leitlinien für Marktüberwachungsbehörden, sodass sie auf der Grundlage risikobasierter Entscheidungsfindung, Fallstudien und Analysemethoden fundierte Entscheidungen treffen können.** Anhand dieser Strategie können die Marktüberwachungsbehörden ihren Fokus auf die große Anzahl von neuen Produkten auf dem Markt und auf Probleme mit den schwerwiegendsten Auswirkungen, sollten sie eintreten, legen und so die Wirkung ihrer Durchsetzungsmaßnahmen maximieren und kostenintensive Risikomanagementverfahren vermeiden.

Die Aktivität zu Risikobewertung und -management 2022 baut auf den Ergebnissen der Vorjahre<sup>1</sup> auf.

CASP2019	CASP2020	CASP2021
<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausarbeitung von Vorlagen für sechs Produktkategorien, die in die Leitlinien zur Risikobewertung aufgenommen werden sollten</li> <li>Entwicklung von Szenarien für die Durchführung von Risikobewertungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausarbeitung von Vorlagen für sieben Produktkategorien</li> <li>Leitlinien über die Wahrscheinlichkeitsschätzung</li> <li>Leitlinien zu Grundsätzen eines fundierten Risikomanagements</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Leitfaden zu den Risiken, die bei der Bewertung die größte Herausforderung darstellen (basierend auf Feedback der Marktüberwachungsbehörden)</li> <li>Leitfaden zu Strategien zur Bewältigung von Herausforderungen im Risikomanagement</li> </ul> <p><i>Beide Leitfäden bauen auf Seminaren zur Lösung von Fällen auf.</i></p>

Der Schwerpunkt der Aktivität lag darauf, die strategischen Kapazitäten der Marktüberwachungsbehörden auszubauen und sie dabei zu unterstützen, knappe Organisationsressourcen für die wirksamsten Interventionen aufzubringen. Durch die Aktivität konnten die Marktüberwachungsbehörden potenziell gefährliche Produkte/Sektoren/Wirtschaftsakteure bestimmen und erfahren, wie sie verschiedene Risiken priorisieren. Die Aktivität verfolgte insbesondere die folgenden Ziele:

- Konzeption einer gemeinsamen Methodik in Form eines 7-stufigen Ansatzes für die Durchführung der Risikobewertung und des Risikomanagements sowie die Festlegung von

Schwerpunktbereichen auf der Grundlage der Bedürfnisse und Interessen der Marktüberwachungsbehörden;

- ein besseres Verständnis für die Stärken und Herausforderungen der nationalen Marktüberwachungsbehörden;
- Ausarbeitung von Leitfäden zu risikobasierter Entscheidungsfindung und zu Analysemethoden, Instrumenten und Datenbanken;
- Erörterung und Entwicklung einer Reihe von Fallstudien auf der Grundlage des spezifischen Fachwissens der technischen Fachkraft und der Marktüberwachungsbehörden, die an der Aktivität teilnehmen.

## 1.2. Übersicht der teilnehmenden Marktüberwachungsbehörden

Insgesamt nahmen sechs Marktüberwachungsbehörden aus sechs Mitgliedstaaten an der horizontalen Aktivität zu Risikobewertung und -management teil, wie unten dargestellt.

Tabelle 1 - Teilnehmende Marktüberwachungsbehörden

MITGLIEDSTAAT	MARKTÜBERWACHUNGSBEHÖRDE
Belgien	Föderaler öffentlicher Dienst Wirtschaft – Generaldirektion Qualität und Sicherheit
Finnland	Finnische Agentur für Sicherheit und Chemikalien
Irland	Kommission für Wettbewerb und Verbraucherschutz
Slowenien	Marktaufsichtsbehörde der Republik Slowenien
Tschechien	Ministerium für Industrie und Handel
Zypern	Abteilung für Arbeitsinspektion, Ministerium für Arbeit, Wohlfahrt und Sozialversicherung

<sup>1</sup> Diese können über den [CASP SharePoint](#) eingesehen werden

## 2. Wichtigste Aktivitäten und Ergebnisse

### 2.1. Umfang der Aktivität

Der Umfang der diesjährigen Aktivität zu Risikobewertung und -management enthielt die Einrichtung eines **strukturierten Ansatzes sowie von Instrumenten, um aufkommende Risiken** im Kontext sich rasant entwickelnder Markttrends, neuer Gesetzgebung und knapper Ressourcen zu bestimmen und zu bewältigen. Die Aktivität zielte auch darauf ab, **gemeinsame Trends** zu identifizieren und **Methoden** für die Marktüberwachungsbehörden zu entwickeln, um Vorsorgemaßnahmen für aufkommende Risiken zu ergreifen. Zur weiteren Unterstützung der Aktivität wurden Fallstudien und einschlägige Daten herangezogen. Das übergeordnete Ziel war die Entwicklung oder Identifizierung von:

- **fachlicher Anleitung und Nachweisen** zur risikobasierten Entscheidungsfindung für gezielte Durchsetzungsmaßnahmen bei gefährlichen Produkten;
- **Instrumenten und Datenbanken** zur Erkennung neuer gefährlicher Produkte und Risiken;
- **Analysemethoden**, die die Behörden einsetzen können, um aufkommende gefährliche Produkte und Risiken wirksam zu erkennen;
- **Richtwerten und Methoden** für Kontrollen auf der Grundlage einer gemeinsamen Risikoanalysemethodik;

- **Parametern/Indikatoren für Risikoprofile** in Bezug auf die Kontrolle von Produkten, die auf den EU-Markt gelangen.

Folgende vertragliche Leistungen der Aktivität wurden festgelegt:

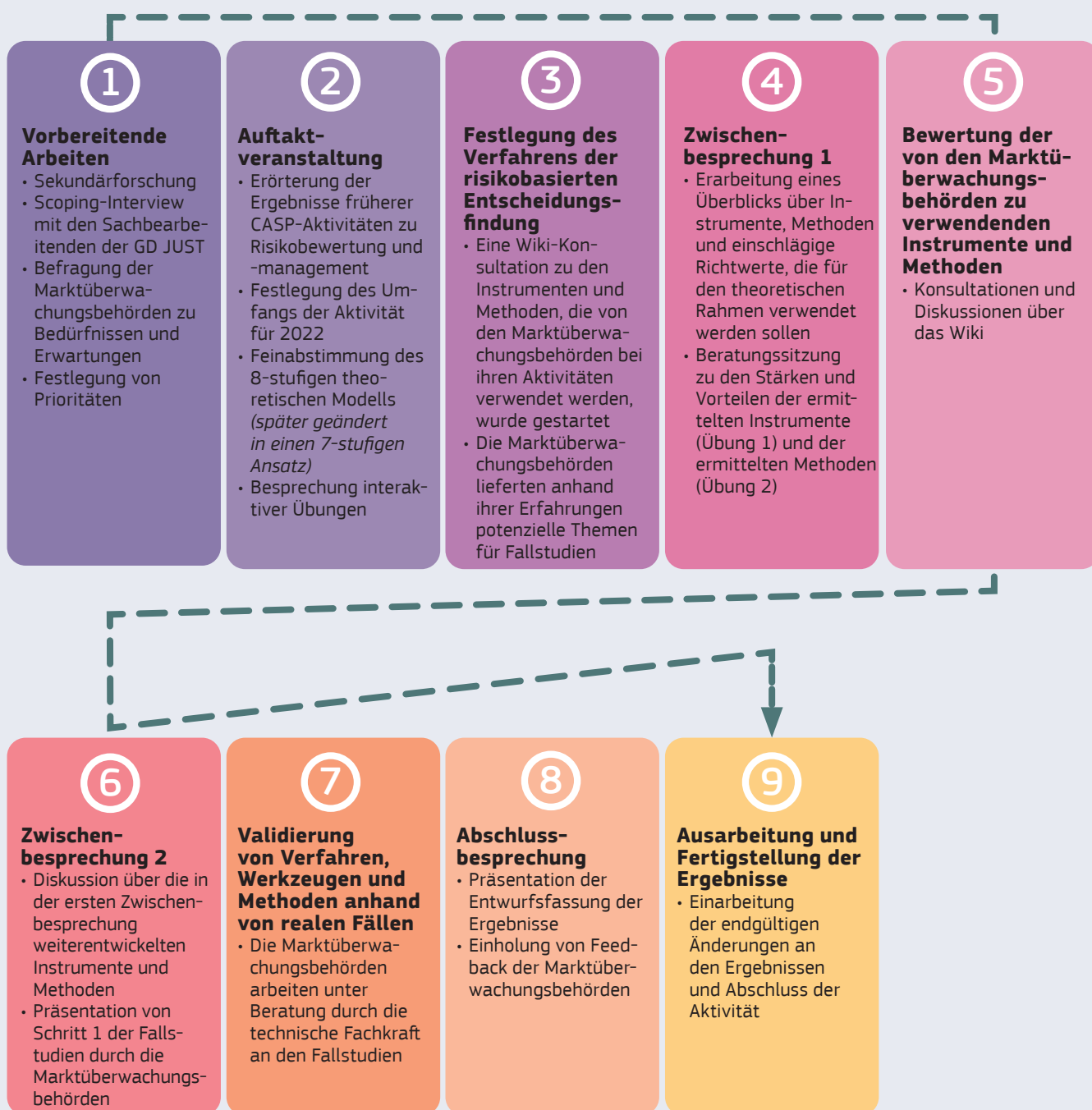
- Ausarbeitung eines **Leitfadens der Risikobewertung und -management zur risikobasierten Entscheidungsfindung für gezielte Durchsetzungsmaßnahmen bei gefährlichen Produkten** im Rahmen von CASP2022;
- Ausarbeitung eines **Leitfadens der Risikobewertung und -management für Analysemethoden, Instrumente und Datenbanken zur Erkennung neuer gefährlicher Produkte und Risiken** im Rahmen von CASP2022;
- Ausarbeitung einer **Zusammenstellung von Fallstudien, die im Leitfaden zur risikobasierten Entscheidungsfindung für gezielte Durchsetzungsmaßnahmen bei gefährlichen Produkten** enthalten sein werden.



## 2.2. Arbeitsansatz

Die Entwicklung der Fallstudien und der Leitfäden erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den Marktüberwachungsbehörden, um sicherzustellen, dass sich die Gespräche über die Herausforderungen und potenziellen Lösungen mit den Prioritäten und Bedürfnissen der Marktüberwachungsbehörden decken. Der Ansatz ist in der folgenden Abbildung dargestellt.

Abbildung 1 - Übersicht über den Ansatz



Die durchgeführten Arbeiten sind in der nachstehenden Tabelle zusammengefasst.

Tabelle 2 - Zusammenfassung der Aktivität zu Risikobewertung und -management im Rahmen von CASP2022

### Vor der Aktivität

- Das Projektteam führte umfangreiche Sekundärforschung durch.
- Es fand ein Scoping-Interview mit den Referentinnen und Referenten der Generaldirektion Justiz und Verbraucher der Europäischen Kommission (GD JUST) statt.
- Es wurden eine Umfrage und eine Prioritätensetzung durchgeführt, um Folgendes zu ermitteln:
  - Kompetenzen, Profile, Ressourcen und Kenntnisstand der Marktüberwachungsbehörden zu früheren Aktivitäten in diesem Bereich;
  - Herausforderungen, Erwartungen und Bedürfnisse;
  - aktuelle Datenquellen, Instrumente und Methoden, die von den Marktüberwachungsbehörden bei der Durchführung von Risikobewertung und -management verwendet werden.

### Auftaktveranstaltung

- Die Ergebnisse der vorangegangenen CASP-Aktivitäten zu Risikobewertung und -management (2019-2021) wurden erörtert und der Umfang der Aktivität im Rahmen von CASP2022 wurde weiter definiert.
- Es folgte eine Diskussion über die Feinabstimmung des Konzepts für die diesjährige Aktivität:
  - ein 7-stufiger Ansatz und die zugrunde liegenden Leitfragen wurden vorgestellt;
  - die Marktüberwachungsbehörden stimmten über die wichtigsten Schritte ab und beschlossen, ihre Bemühungen auf die beiden Start- und Endblöcke zu konzentrieren.
- Es wurden verschiedene interaktive Übungen erläutert.
- Die Stärken und Schwächen der Marktüberwachungsbehörden wurden weiter bestimmt.
- Die Methodik der Risikobewertung und -priorisierung wurde erörtert.
- Es wurden interaktive Sitzungen über die Herausforderungen, bewährte Verfahren und Feedback der Marktüberwachungsbehörden organisiert.

### Zwischen Auftaktveranstaltung und Zwischenbesprechung 1

- Die Marktüberwachungsbehörden wurden zur Teilnahme an zwei Wiki-Konsultationen aufgefordert:
  - eine zu den Instrumenten und Methoden, die von den Marktüberwachungsbehörden für jede der vier Phasen des 7-stufigen Ansatzes verwendet werden, der den Schwerpunkt der Aktivität bildet;
  - eine zu potenziellen Themen für Fallstudien und insbesondere zu wichtigen aufkommenden Risiken, basierend auf der Erfahrung der Marktüberwachungsbeauftragten. Im zweiten Schritt wurden die diskutierten Instrumente, Methoden und strategischen Ansätze auf die ausgewählten Fallstudien angewandt.

### Zwischenbesprechung 1

- Vorstellung der vier wichtigsten Schritte der Methodik, darunter:
  - ein Überblick über die Instrumente und Methoden, die in jeder der vier Schlüsselphasen von Risikobewertung und -management anzuwenden sind;
  - eine Liste der zu verwendenden Richtwerte;
  - eine praktische Vorführung des Modells anhand einer Fallstudie über ein Hoverboard.
- Eine interaktive Beratungssitzung zur Ermittlung von Lücken/Schwächen, Stärken und Vorteilen der ermittelten Instrumente (Übung 1) und Methoden (Übung 2).
- Ausgewählte Fallstudien in Übereinstimmung mit dem Beitrag der Marktüberwachungsbehörden zu:
  - aufkommenden Risiken, die weiterer Aufmerksamkeit bedürfen;
  - Sektoren, die die höchsten Risiken aufweisen.
- Weitere Definition der Methodik und des Ansatzes.
- Drei Fallstudien wurden ausgewählt, um die Erprobung und Umsetzung des Ansatzes zu erleichtern.
- Die Arbeitsmethode wurde festgelegt (gemischter Ansatz: risiko-, sektor- und produktbezogen).

### Zwischen Zwischenbesprechung 1 und Zwischenbesprechung 2

- Die Marktüberwachungsbehörden wurden je nach ihren Interessen und ihrem Fachwissen bestimmten Gruppen zugeteilt, und der Auftragnehmer begann die Arbeit an den Fallstudien mit der Veröffentlichung von Leitlinien zur Durchführung von Schritt 1 der Methodik, der Ermittlung von Marktrisiken.

### Zwischenbesprechung 2

- Eine Liste der erfassten Instrumente, Methoden und Richtwerte wurde vorgestellt.
- Die Marktüberwachungsbehörden präsentierten ihre Anwendung des ersten Schritts der Methode in ihren jeweiligen Fallstudien.

### Zwischen Zwischenbesprechung 2 und Abschlussbesprechung

- Fortführung der Entwicklung der Schritte 2–4 der Fallstudien.
- Erarbeitung erster Entwürfe für die Ergebnisse.

### Abschlussbesprechung

- Der Ansatz für die Fertigstellung der Ergebnisse wurde vorgestellt, einschließlich der Erläuterung des Übergangs von acht auf sieben Schritte im Ansatz für ein wirksames Management neuer Risiken.
- Die Marktüberwachungsbehörden gaben ihr Feedback zur künftigen Verwendung der Ergebnisse in ihren Organisationen.

### Nach der Abschlussbesprechung

- Die Entwürfe der Leitfäden und die entwickelten Fallstudien wurden über das Wiki ausgetauscht.
- Die Marktüberwachungsbehörden konnten Feedback und Kommentare zu den Ergebnissen, den Schlussfolgerungen und den allgemeinen Schlussfolgerungen der Aktivität abgeben.

## 2.3. Identifizierung von Lösungen und Entwicklung von Instrumenten und Ergebnissen

Es wurde ein **7-stufiger Ansatz** entwickelt, der für die Durchführung von strategischer Risikobewertung und -management verwendet werden kann.

Abbildung 2 - Strategische Schritte von Risikobewertung und -management





Während der gesamten Aktivität lag der Schwerpunkt entsprechend der Entscheidung der Marktüberwachungsbehörden auf den ersten und letzten beiden Schritten, insgesamt vier. Die technische Fachkraft leitete die Marktüberwachungsbehörden bei der Durchführung der vier Schritte und der Erfassung wichtiger Daten für die Fallstudien über das Wiki an.

SCHRITT	BESCHREIBUNG UND LEITLINIEN
<b>1. Identifizierung von Marktrisiken</b>	<p>Wie werden Marktrisiken ermittelt und welche Methodik kann verwendet werden? Die Verfügbarkeit von Daten allein reicht nicht aus. Informationen entstehen aus der Verarbeitung von Daten und dienen der Ausarbeitung erforderlicher, tragbarer Strategien. Wie werden also aus Daten Informationen? Zunächst müssen Wert und Zuverlässigkeit der Daten bewertet werden.</p> <p><b>Leitlinien:</b> Jeder Teilnehmer wurde angewiesen, die Risiken auf seinem nationalen Markt in Bezug auf das ihm zugewiesene spezifische Produkt zu bewerten und über eine Reihe von Kennzahlen zu berichten.</p>
<b>2. Entwicklung einer Strategie</b>	<p>Eine Strategie ist letztlich eine hochrangige Erklärung dessen, was erreicht werden soll. Es ist wichtig, die Strategie klar zu formulieren, damit anhand quantifizierbarer Maßnahmen beurteilt werden kann, ob die gesetzten Ziele erreicht wurden oder nicht.</p> <p><b>Leitlinien:</b> Für Schritt 2 wurden die Marktüberwachungsbehörden aufgefordert, eine strategische und taktische Reaktion auf die identifizierten Risiken zu entwickeln und ihren Beitrag dem Projektteam mitzuteilen (d. h. Analyse des betreffenden Risikos und seines potenziellen Managements; Sammlung der Informationen, die für eine strategische Entscheidung über die Priorisierung und die zur Erreichung des gewünschten Ergebnisses erforderlichen Ressourcen erforderlich sind; potenziell zu treffende taktische Entscheidungen).</p>
<b>3. Festlegung von Prioritäten und Erfolgsmaßstäben</b>	<p>Nachdem alle Profile geprüft und die Prioritätsprofile ausgewählt wurden, werden diese als Grundlage für die strategische Planung herangezogen. Informationsprofile sind vergleichende Risikoanalysen von Marktsektoren, Gruppen von, oder einzelnen, Wirtschaftsakteuren oder Produkttypen. Sie stellen eine Grundlage für den Vergleich und die Priorisierung von Aktivitäten auf der Grundlage einer datengestützten Risikoanalyse dar. Die Summe der Prioritätsprofile stellt das zu lösende Problem dar, enthält aber auch die Maßnahmen, anhand derer der Erfolg oder Misserfolg beurteilt werden kann. Mit anderen Worten, wie die Lösung des Problems aussehen wird.</p>
<b>4. Festlegung der taktischen Reaktion</b>	<p>Der nächste Schritt besteht darin, die Optionen für die taktische Reaktion derjenigen festzulegen, die die Marktüberwachung vor Ort durchführen und in der Regel die standardmäßige Kontrollhierarchie verwenden, die den Risikomanagementaktivitäten zugrunde liegt. Die Kontrollhierarchie besagt, dass der erste Schritt im Risikomanagement darin bestehen sollte, die Gefahr zu beseitigen (Schritt 1), und sofern dies nicht möglich ist, sie einzudämmen (Schritt 2). Dies kann durch eine Verringerung der Exposition gegenüber dem gefährlichen Teil erreicht werden. Wenn die Gefahr nicht beseitigt oder eingedämmt werden kann, können Warnhinweise oder Anweisungen verwendet werden (Schritt 3), die sich letztlich auf die Risikoexposition auswirken.</p>
<b>5. Durchführung der Maßnahme und Datenerhebung</b>	<p>Sobald die geeignetste taktische Reaktion auf ein identifiziertes und priorisiertes Marktrisiko ausgewählt wurde, müssen einige (quantitative und qualitative) Messungen vorgenommen werden, um die Wirksamkeit dieser Maßnahme zu bestimmen, anhand derer festgestellt werden kann, in welchem Stadium der Maßnahme das identifizierte Risiko angemessen bewältigt wurde.</p>
<b>6. Strategische Überprüfung</b>	<p>Darüber hinaus muss die Strategie von Zeit zu Zeit überprüft werden. Werden die richtigen Ziele gesetzt? Werden sie erreicht? War der taktische Ansatz richtig? Hätten die gleichen Ergebnisse mit einem anderen Ansatz mit weniger Aufwand erreicht werden können?</p> <p><b>Leitlinien:</b> Schritt 3 der Fallstudien bestand in der Entwicklung eines Plans für eine mögliche strategische Überprüfung und Neuformulierung. Nach der Durchführung taktischer Maßnahmen auf der Grundlage von Schritt 2 (siehe oben) mussten die Marktüberwachungsbehörden unter Anleitung der technischen Fachkraft die Veränderung des Risikos (falls vorhanden) und die Messgrößen zur Quantifizierung des Erfolgs oder Misserfolgs dieser Maßnahmen prüfen. Sofern erforderlich wurden das strategische Ziel, die Messmethode oder die eingesetzten Taktiken angepasst. Eine abschließende Überprüfung der taktischen Maßnahmen wurde für künftige strategische Bewertungen durchgeführt.</p>
<b>7. Taktische und Notfallplanung</b>	<p>Wurden ausreichend Vorkehrungen getroffen, um die Strategie an die sich schnell ändernden Markttrends anzupassen? Gibt es einen geeigneten Notfallplan?</p> <p><b>Leitlinien:</b> Die technische Fachkraft leitete die Marktüberwachungsbehörden durch den letzten Schritt der Methodik – die Bestimmung des wirksamsten und ressourcenschonendsten Ansatzes zur Erreichung des strategischen Ziels. Auf der Grundlage von theoretischen Szenarien, die die ursprüngliche Marktsituation und die ursprünglichen Strategien der Marktüberwachungsbehörden erheblich beeinträchtigten, sollten die Marktüberwachungsbehörden eine Notfallplanung durchführen und ihre Strategie entsprechend anpassen.</p>

Die diesjährige Übung führte zur Entwicklung von drei weiteren Ergebnissen:

**1. Leitfaden zur risikobasierten Entscheidungsfindung für gezielte Durchsetzungsmaßnahmen bei gefährlichen Produkten**

Der Leitfaden zur **risikobasierten Entscheidungsfindung** besteht aus einem Kapitel über die verschiedenen Arten von Risiken und Gefahren, einem Kapitel über die Bedeutung der risikobasierten Entscheidungsfindung für gezielte Durchsetzungsmaßnahmen, einem Kapitel über aufkommende Risiken auf dem EU-Markt und einem abschließenden Kapitel, das sich auf die Analyse der Fallstudien stützt, die im Rahmen der diesjährigen Tätigkeit entwickelt wurden (siehe Tabelle 3).

Dieser Leitfaden wurde entwickelt, damit die Marktüberwachungsbehörden die erkannten Herausforderungen bewältigen können:

- ein sich rasch entwickelndes Produktangebot, das neuen Markttrends folgt;
- neue gesetzliche Anforderungen;
- knappe Ressourcen.

Im Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren zielte die diesjährige Aktivität darauf ab, gemeinsame Trends aufzuzeigen und standardisierte Methoden vorzuschlagen, damit die Marktüberwachungsbehörden abgestimmte Vorsorgemaßnahmen treffen können. Das Besondere an der diesjährigen Aktivität ist der Schwerpunkt auf der strategischen Ebene von Risikobewertung und -management.

**2. Leitfaden zu Analysemethoden, Instrumenten und Datenbanken zur Erkennung neuer gefährlicher Produkte und Risiken**

Der Leitfaden zu **Analysemethoden, -instrumenten und -datenbanken** besteht aus einem Einführungskapitel, in dem Risikobewertung und -management erklärt wird, einem zweiten Kapitel über die verschiedenen Schritte der strategischen

Risikobewertung und des Risikomanagements und einem dritten Kapitel zu vier der relevanten Instrumente, Methoden und Datenbanken für diese sieben Schritte.

Ziel ist es zum einen, den Marktüberwachungsbehörden praktische Hilfsmittel an die Hand zu geben, mit denen sie aktuelle Probleme, die auch in der Vergangenheit aufgetreten sind, angehen können, und zum anderen die aus bewährten Verfahren gewonnenen Erkenntnisse zu vertiefen.

Im Laufe der Aktivität wurden die bestehenden Verfahren und die täglichen Herausforderungen der Marktüberwachungsbehörden definiert, um sicherzustellen, dass die fertigen Dokumente ihren Bedürfnissen entsprechen werden. Es wurden Übungen zu bestehenden Verfahren, der Ausarbeitung von Richtwerten, Herausforderungen und Auswirkungen organisiert (unter Einbeziehung der Erfahrungen der Marktüberwachungsbehörden aus ihrer täglichen Marktüberwachungstätigkeit).

**3. Zusammenstellung von Fallstudien zu Risiken, die im Leitfaden zur risikobasierten Entscheidungsfindung für gezielte Durchsetzungsmaßnahmen bei gefährlichen Produkten enthalten sein werden.**

Die Zusammenstellung von Fallstudien soll den Marktüberwachungsbehörden als Beispiel aus der Praxis für die Anwendung des theoretischen Modells aus dem zweiten Kapitel des Leitfadens zu Analysemethoden, Instrumenten und Datenbanken zur Erkennung neuer gefährlicher Produkte und Risiken dienen.

Im Laufe der Aktivität arbeiteten die Marktüberwachungsbehörden an der Anwendung des 7-stufigen Ansatzes in Bezug auf reale Fallstudien. Die Marktüberwachungsbehörden stimmten über die wichtigsten aufkommenden Risiken und die Sektoren mit den höchsten Risiken ab und schlugen spezifische Produkte vor, die relevante Fallstudien darstellen würden, woraus sich die in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Miniprojektgruppen ergaben. Darüber hinaus wurde am Ende der Aktivität von der technischen Fachkraft eine vierte Fallstudie über Produkte mit eingebetteter Software, die gehackt werden könnte, vorbereitet.

Tabelle 3 - Ausgewählte Fallstudien

	FALL 1	FALL 2	FALL 3	FALL 4
Produkt	Babyschnullerclips	Neocubes	Intelligente Geräte	Intelligente Geräte mit eingebetteter Software, die gehackt werden kann
Sektor	Artikel für die Kinderbetreuung und Kinderausstattungen	Spielzeug (auch wenn es nicht als solches vermarktet wird)	Elektrische Geräte und Ausrüstungen	Intelligentes Spielzeug
Art des Risikos	Ersticken durch inneren Verschluss der Atemwege	Ersticken durch inneren Verschluss der Atemwege; innere Verletzungen	Mechanisch; Überhitzung	Datenschutz; Sicherheit
Gruppen	Irland; Finnland	Belgien	Slowenien; Tschechien; Zypern	Technische Fachkraft und Auftragnehmer

## 3. Schlussfolgerungen und Empfehlungen

### 3.1. Allgemeine Schlussfolgerungen

Aufgrund der enormen Menge an Produkten, die auf dem Binnenmarkt vertrieben werden, haben die Marktüberwachungsbehörden deutliche Schwierigkeiten damit, Prioritäten für die Produktsicherheit und Durchsetzungsmaßnahmen zu setzen. Damit ihre Ressourcen optimal eingesetzt und ihre Wirkung maximiert werden, ist es wichtig, dass die Marktüberwachungsbehörden einen strategischen, risikobasierten Ansatz verfolgen, der sich auf die Maßnahmen mit der höchsten Priorität konzentriert. Mit diesem Ansatz können Sicherheitsprobleme behoben werden, bevor Verbraucherinnen oder Verbraucher zu Schaden kommen, und erkannte Risiken abgedeckt werden. Gleichzeitig können die Marktüberwachungsbehörden sich auf die wichtigsten Themen konzentrieren.

Für eine wirksame Zusammenarbeit und Bewältigung aufkommender Risiken sind konsistente Marktanalysen und Risikobewertung für die Marktüberwachung unerlässlich. Die Marktüberwachungsbehörden müssen proaktiv neue Trends und künftige Bedrohungen erkennen, um das Vertrauen der Verbraucherinnen und Verbraucher zu erhalten und einen fairen Wettbewerb auf dem Markt zu gewährleisten. Über einen datengesteuerten, risikobasierten Ansatz können die Marktüberwachungsbehörden sicherstellen, dass sie die wirksamsten Maßnahmen zur Förderung der Produktsicherheit und Fairness auf dem Markt ergreifen.

### 3.2. Empfehlungen für nationale Behörden

Die folgenden Empfehlungen sind das Ergebnis der Besprechungen im Rahmen der Aktivität.

- **Kommen Sie Markttrends zuvor.** Indem sie den Markt genau beobachten, können die Marktüberwachungsbehörden aufkommende gefährliche Produkte und Risiken erkennen, bevor sie weit verbreitet sind. Auf diese Weise können frühzeitig Maßnahmen ergriffen werden, um diese Probleme zu lösen und möglicherweise Schaden von den Verbraucherinnen und Verbrauchern abzuwenden und negative Auswirkungen zu verhindern.
- **Priorisieren Sie die wirksamsten Interventionen.** Sobald potenziellen Risiken ermittelt wurden, ist es wichtig, die wirksamsten Interventionen und Maßnahmen zu ihrer Bewältigung zu priorisieren. Das bedeutet, dass die Ressourcen auf die Risiken konzentriert werden, die am ehesten Schaden anrichten können oder im Falle ihres Eintretens die größten Auswirkungen haben würden.
- **Verwenden Sie den 7-stufigen Ansatz zu Risikobewertung und -management.** Er stellt einen strukturierten Ansatz zur Identifizierung, Bewertung und Bewältigung von Risiken dar. Durch die Einhaltung eines strengen und evidenzbasierten Verfahrens können die Marktüberwachungsbehörden sicherstellen, dass ihre Risikomanagementbemühungen fundiert und effektiv sind.
- **Die Marktüberwachungsbehörden sollten eng mit anderen Behörden zusammenarbeiten.** Marktüberwachungsbehörden spielen eine entscheidende Rolle bei der Gewährleistung der Produktsicherheit. Für höchste Wirksamkeit und Effizienz ist es wichtig, dass sie eng mit anderen zuständigen Behörden wie den Marktbehörden, der Polizei und den Zollbehörden zusammenarbeiten.



# 1. Wofür steht CASP?

Koordinierte Aktivitäten für die Sicherheit von Produkten (Coordinated Activities for the Safety of Products, CASP) ermöglichen es den Marktüberwachungsbehörden aus Ländern der Europäischen Union und des Europäischen Wirtschaftsraums, im Sinne einer verstärkten Sicherheit von auf dem europäischen Binnenmarkt in Verkehr gebrachten Produkten zusammenzuarbeiten.

CASP2022 umfasst vier horizontale Aktivitäten und sechs produktspezifische Aktivitäten.

**Horizontale Aktivitäten** bieten Marktüberwachungsbehörden ein Forum für den Austausch von Ideen und bewährten Verfahren. Unter der Leitung einer technischen Fachkraft entwickeln sie gemeinsame Ansätze, Verfahren und praktische Instrumente für die Marktüberwachung.



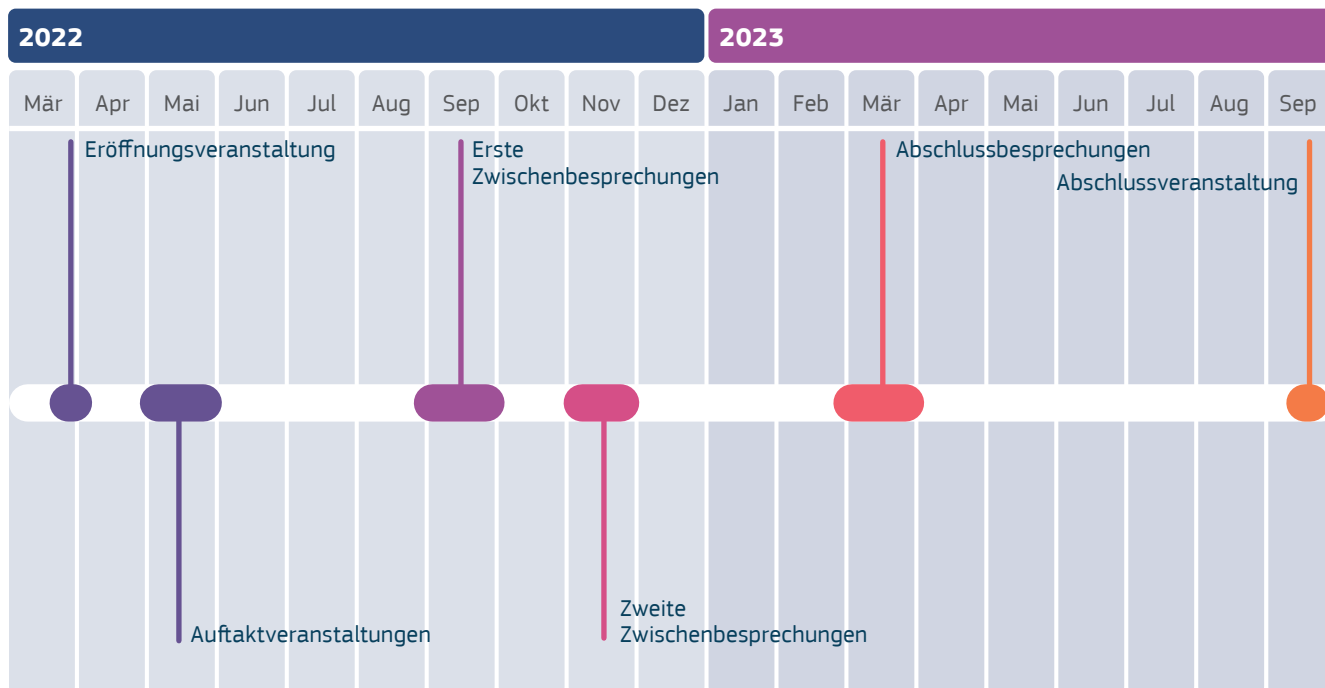
**Produktspezifische Aktivitäten** testen verschiedene Arten von Produkten, die ein Risiko für Verbraucherinnen und Verbraucher darstellen können. Die Produkte werden von den beteiligten Marktüberwachungsbehörden ausgewählt und gesammelt und anhand eines gemeinsam vereinbarten Prüfplans geprüft.



## Aufgaben und Zuständigkeiten



## 2. Arbeitsplan zu den horizontalen Aktivitäten



### Entwicklung eines Kommunikationsplans.

### Kommunikationsaktivitäten (interne Kommunikation auf Wiki, Vorbereitung von externen Kommunikationsmaterialien).

INLEITUNG	FELDFORSCHUNG	BERICHTERSTATTUNG	EXTERNE KOMMUNIKATION
Sekundärforschung	Weitere Forschung zu festgelegten Themen während der Auftaktveranstaltungen	Abschlussbesprechungen – Präsentation der endgültigen Ergebnisse	Start der Kommunikationskampagne
Erste Schlussfolgerungen	Abschließende Validierung der Ansätze der Aktivitäten	Validierung und Diskussion der gewonnenen Erkenntnisse	
Verfeinerung der Ziele	Durchführung von Zwischenbesprechungen, Einarbeitung von Beiträgen	Erstellung von Abschlussberichten	
Auftaktveranstaltungen – Verfeinerung der Ansätze	Fertigstellung von Arbeitsdokumenten/Leitfäden und Erstellung von Instrumenten für den Wissensaustausch	Verbreitung	Beurteilung der Wirkung



## 3. Überblick über den Ansatz der horizontalen Aktivitäten

0

### Vorbereitungen

- Die GD JUST hat eine Besprechung durchgeführt, um die Themen auszuwählen, die für die Marktüberwachungsbehörden von gemeinsamem Interesse sind.
- Die horizontalen Aktivitäten des CASP2022 wurden im Rahmen einer von der GD JUST organisierten Konsultation ausgewählt und spiegeln das aktuelle Interesse an Online-Marktüberwachung, Risikobewertungsmethoden, Kommunikationsbooster und Straßenmärkten wider.

1

### Datenerhebung und -analyse

- Mithilfe verschiedener Instrumente wie Umfragen, Interviews und Sekundärforschung sammelte der Auftragnehmer die erforderlichen Hintergrundinformationen.
- Die Ergebnisse wurden analysiert, um Bedürfnisse, Lücken und Herausforderungen zu identifizieren.
- Die Ziele und der Arbeitsplan des Projekts wurden weiter verfeinert und auf der internen Wiki-Plattform zusammen mit den Ergebnissen der anfänglichen Forschung veröffentlicht.

2

### Auftaktveranstaltungen

- Die teilnehmenden Marktüberwachungsbehörden erörterten die Ziele und Ergebnisse während der Auftaktveranstaltungen der einzelnen horizontalen Aktivitäten.
- Auf der Grundlage der Ergebnisse der Sekundärforschung und der Datenerhebung wurde der Ansatz weiter verfeinert.
- Im Anschluss an die Treffen wurden die Arbeitsdokumente auf der Wiki-Plattform veröffentlicht, auf der die Marktüberwachungsbehörden die Möglichkeit zum Meinungsaustausch hatten.

3

### Zwischenbesprechungen

- Bei zwei Zwischenbesprechungen wurden die Fortschritte bei den einzelnen Aktivitäten vorgestellt, und die Marktüberwachungsbehörden arbeiteten mit Hilfe der jeweiligen Fachkraft vor Ort an den verschiedenen Leitfäden.
- Aufgrund der Komplexität des Themas wurde für die Aktivität zu Online-Marktüberwachung eine dritte Zwischenbesprechung abgehalten.

4

### Schlussfolgerungen, Empfehlungen und Berichterstattung

- Bei den Abschlussbesprechungen validierten die Marktüberwachungsbehörden die endgültige Fassung der erarbeiteten Dokumente und erörterten die gewonnenen Erfahrungen und möglichen Erkenntnisse aus den einzelnen horizontalen Aktivitäten.
- Allen Behörden werden Arbeitsdokumente und Leitfäden sowie andere Instrumente zum Wissensaustausch zur Verfügung gestellt, um die praktische Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse zu unterstützen.

5

### Externe Kommunikation

Die externen Kommunikationsaktivitäten wurden bei der Abschlussveranstaltung gestartet und markierten den Beginn einer 2- bis 3-wöchigen europaweiten Informationskampagne.

### Instrumente

Die **Abschlussberichte** werden für jede horizontale Aktivität und für das Projekt CASP2022 als Ganzes erstellt. Sie sind in allen EU-Amtssprachen sowie in Norwegisch und Isländisch verfügbar und wurden an alle Marktüberwachungsbehörden weitergeleitet.

### Kanäle

Das Kommunikationsmaterial wird verbreitet über:

- [Die CASP-Webseite der Europäischen Kommission](#)
- Nationale Kommunikationskanäle der Marktüberwachungsbehörden
- Relevante Presse und andere Interessengruppen

## EUROPÄISCHE KOMMISSION

Directorate-General for Justice and Consumers  
Directorate Consumers  
Unit E.4 Product Safety and Rapid Alert System  
E-mail: [JUST-RAPEX@ec.europa.eu](mailto:JUST-RAPEX@ec.europa.eu)

Die Europäische Kommission haftet nicht für Folgen, die sich aus der Weiterverwendung dieser Veröffentlichung ergeben.

### © Europäische Union, 2023

Die Weiterverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission ist durch den Beschluss 2011/833/EU der Kommission vom 12. Dezember 2011 über die Weiterverwendung von Kommissionsdokumenten (ABL L 330 vom 14.12.2011, S. 39) geregelt. Sofern nichts anderes angegeben ist, wird dieses Dokument zu den Bedingungen einer Lizenz Creative Commons 4.0 International (CC BY 4.0) (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>) zur Verfügung gestellt. Dies bedeutet, dass die Weiterverwendung zulässig ist, sofern die Quelle ordnungsgemäß genannt wird und etwaige Änderungen angegeben werden.

Für jede Verwendung oder Wiedergabe von Elementen, die nicht Eigentum der EU sind, muss gegebenenfalls direkt bei den jeweiligen Rechteinhabern eine Genehmigung eingeholt werden.

Auf dem Europa-Portal finden Sie Informationen über die Europäische Union in allen Amtssprachen:  
[https://europa.eu/european-union/index\\_de](https://europa.eu/european-union/index_de)



Amt für Veröffentlichungen  
der Europäischen Union

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2023  
PDF ISBN 978-92-68-03598-6 doi: 10.2838/713827 DS-09-23-227-DE-N